

INVESTIEREN IN DIE ENERGIEWENDE – MIT SICHERHEIT.

verbraucherzentrale

Hessen

ENERGIEWENDE VORANBRINGEN

Risiken vorbeugen.
Verunsicherung abbauen.
Sicherheit geben.

2

PROBLEME ERNST NEHMEN

Schlechte Erfahrungen
mit Anbietern.
Beschwerden nehmen zu.

3

VERBRAUCHER SCHÜTZEN

Neues Beratungsangebot
etablieren. Vertrauen in Politik
und Energiewende stärken.

4

ENERGIEWENDE VORANBRINGEN

EIN GUTER PLAN: SONNENENERGIE NUTZEN

DIE MOTIVATION, ...

... an der Energie-
wende mitzuwirken,
ist hoch. Doch immer
neue gesetzliche
Regelungen und
negative Schlagzeilen
über Risiken und
Probleme beim
Anschluss sorgen für
Verunsicherung.

Die Bundesregierung gibt ehrgeizige Klimaziele vor. Über 80 Prozent des Stromverbrauchs soll 2030 aus erneuerbaren Energien kommen. Ein Großteil von Photovoltaikanlagen.¹ Verbraucherinnen und Verbraucher gehen diesen Weg mit und investieren in Solaranlagen.

Auf privaten Eigenheimen sind in 2023 so viele Solaranlagen installiert worden wie nie zuvor.² Die heimische Solarwirtschaft erzielte mit dem Absatz von über einer Million Solar- und rund 575.000 Speichersystemen einen Umsatz in Höhe von rund 30 Milliarden Euro. Bis zum Jahr 2030 soll der Solarstrom-Anteil zur Deckung des Strombedarfs in Deutschland mehr als verdoppelt werden, von derzeit 12 Prozent auf rund 25 Prozent.³

Allein in Hessen waren Ende 2022 174.700 PV-Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 3.043,5 Megawatt (MW) erfasst. Das entspricht 52,7 Prozent der zu dieser Zeit installierten elektrischen Leistung von Erneuerbare-Energien-Anlagen.⁴

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum 1,5 Grad-Ziel und will Hessen bis 2045 klimaneutral machen. Die dafür erforderlichen Anstrengungen sollen auch im Gebäudesektor erbracht werden. Dafür will die Landesregierung die Solarenergie in Hessen ausbauen und unter anderem die Photovoltaik mit einem 100.000-Dächer- und einem 100.000-Balkonkraftwerke-Programm fördern.⁵

Wegen der hohen Nachfrage drängen offenbar auch viele **fachfremde und unqualifizierte Firmen** auf den Markt. Technische Mängel mit erheblichem Risikopotential für Leib, Leben und Eigentum sowie fehlende Speichermöglichkeiten sind die Folge.⁶ Zudem kursieren Berichte, dass viele Anlagen nicht in Betrieb genommen werden können, weil technische Details nicht geklärt sind.⁷



QUELLEN

- <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/novelle-eeg-gesetz-2023-2023972>
- <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/ausbau-erneuerbare-energien-2225808>
- <https://www.solarwirtschaft.de/2024/06/19/photovoltaik-ausbau-auf-der-zielgeraden/>
- Energiemonitoringbericht 2023, Seite 52
- <https://www.cduhessen.de/data/documents/2023/12/18/2831-65802d707c79e.pdf>, Seite 139 ff
- https://www.all-in.de/ravensburg/c-polizei/explosion-in-wohnhaus-in-bodnegg-batteriespeicher-von-photovoltaikanlage-detoniert_a5151257; <https://www.pv-magazine.de/2022/03/10/senec-nimmt-fernabschaltung-seiner-photovoltaik-heimspeicher-vor-sicherheitspruefung-nach-verpuffungen/>
- <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/markt/Photovoltaik-Aerger-Probleme-beim-Netzanschluss,-markt16212.html>; https://www.focus.de/finanzen/news/eine-erfundene-vorschrift-verhindert-dass-1000-solaranlagen-ans-netz-gehen_id_107959911.html

PROBLEME ERNST NEHMEN

DIE SCHATTENSEITE: PLEITEN, PFUSCH UND PANNEN

Der Solarausbau-Boom in Deutschland hat in den vergangenen Monaten für einen deutlichen Anstieg der Kundenbeschwerden bei den Verbraucherzentralen gesorgt. Im Jahr 2023 erfassten die Verbraucherzentralen mehr als 1.700 Beschwerden im Zusammenhang mit dem Kauf und der Montage von Photovoltaik-Anlagen. Dabei nahm die Zahl der Beschwerden im Jahresverlauf von Monat zu Monat zu. Im Vergleich zu 2022 haben sich die Beschwerden über PV-Anlagen um mehr als das Dreifache (2022: knapp 500 Beschwerden) erhöht. Die Verbraucherzentrale Hessen verzeichnete allein im ersten Halbjahr 2024 rund fünf Beschwerden und Anfragen pro Woche mit ganz spezifischen verbraucher- und versicherungsrechtlichen Sachverhalten rund um den Vertragsschluss beim Erwerb einer Photovoltaikanlage.

EIN TYPISCHER FALL SIEHT SO AUS:

Nach Vertragsschluss zahlen Eigenheimbesitzer eine hohe Vorauszahlung, erhalten im Anschluss die PV-Module, die allerdings nicht zeitnah verbaut werden. Die hohen Kosten bezahlen sie aus Erspartem oder mit Krediten. Wegen der Verzögerungen gehen Einspeisevergütungen und Förderbeträge verloren. Dann stehen **Schadensersatzansprüche** gegenüber den Anbietern im Raum. Gleiches gilt, wenn die Erträge falsch berechnet wurden. Darüber hinaus sind auch Schadensersatzansprüche gegenüber dem

Netzbetreiber denkbar, wenn der Netzbetreiber die Anlagen nicht unverzüglich an sein Netz anschließt.¹

Ein weiteres Thema sind zweifelhafte **Vorleistungsklauseln**, die Verbraucher dazu verpflichten, mit hohen Summen in Vorkasse zu treten und ihnen somit einseitig das Insolvenzrisiko aufbürden. In einigen Fällen hat sich dieses Risiko leider bereits verwirklicht – mit teils erheblichen finanziellen Schäden für die Betroffenen.²

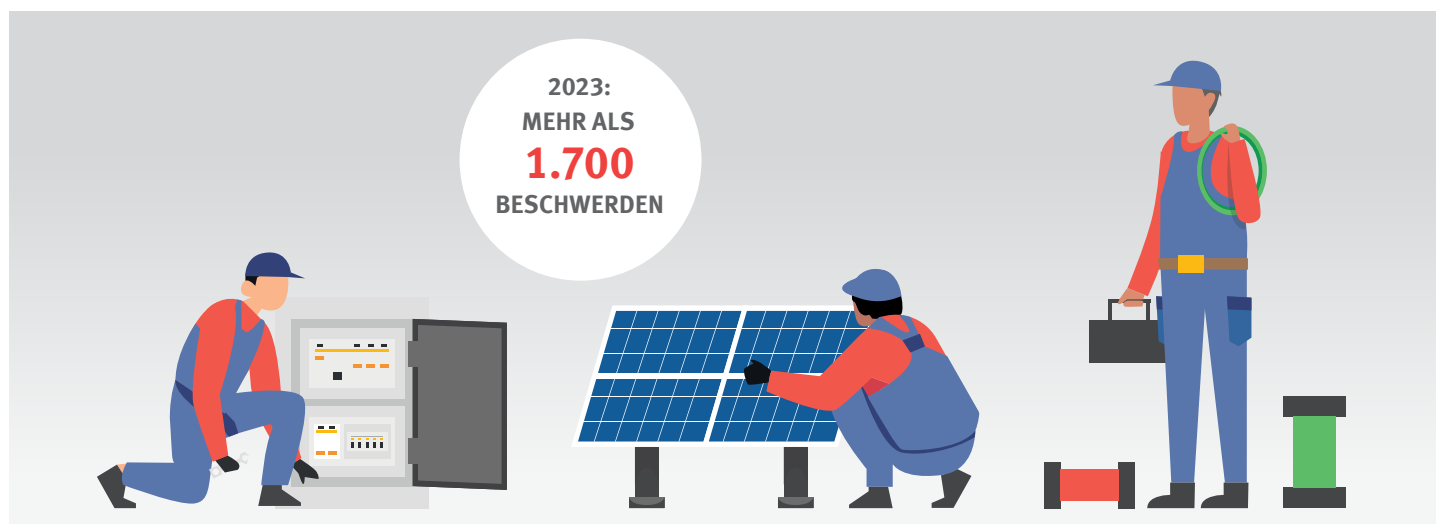
Häufig geht es auch um Fragen zu **Versicherungen**. Zwar ist die Solaranlage in der Regel in der normalen Wohngebäudeversicherung gegen Schäden durch Brand, Unwetter oder Überschwemmung geschützt. Für den Schutz gegen Diebstahl, Ertragseinbußen, Marderschäden oder Bedienungs- und Konstruktionsfehler ist fast immer eine weitere Versicherung notwendig.

SCHLECHTE ERFAHRUNGEN ...

... mit Anbietern sprechen sich rum und verlangsamen die Energiewende. Verlierer sind Verbraucherinnen und Verbraucher, die Politik und das Klima.

QUELLEN

- 1 § 8 Abs. 1 EEG 2023
- 2 Abzocke mit Photovoltaik? Solaranlagen-Firma plötzlich insolvent, <https://www.youtube.com/watch?v=3McOZQ4a9yk>, ähnlich: Bestsolar GmbH: Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Solarunternehmen aus Bielefeld, https://www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/23601827_Staatsanwaltschaft-ermittelt-gegen-Solarunternehmen-aus-Bielefeld.html



VERBRAUCHER SCHÜTZEN

DIE LÖSUNG: RECHTSBERATUNG ERNEUERBARE ENERGIE

DAS NEUE BERATUNGS- ANGEBOT ...

... kann dazu beitragen, das Vertrauen in die Politik zu stärken und die Energiewende weiter voranzutreiben.

Soweit es um technische Fragen und Fördermöglichkeiten geht, können sich Verbraucherinnen und Verbraucher in Sachen Photovoltaik, Solarthermie und Heiztechnik an die Energieberatung der Verbraucherzentralen wenden. Die Experten beraten, um die geeignetste und effizienteste Wärmeversorgung mit Erneuerbaren Energien für das jeweilige Gebäude zu ermitteln.¹ Die Fachleute können die Heizlast eines Gebäudes berechnen und Empfehlungen für die Umstellung auf eine Wärmepumpe oder andere umweltfreundliche Alternativen geben. Ergänzend bietet auch die LandesEnergieAgentur Hessen Unterstützung, soweit es um technische Fragen oder Fördermöglichkeiten geht.²

SPEZIFISCHE NACHFRAGE ERFORDERT BERATUNGSANGEBOT AUS EINER HAND

Rund um die Energiewende ist jedoch ein völlig neues Beratungsthema entstanden, das sowohl Kenntnisse im Verbraucherrecht als auch technische Kenntnisse und das Wissen um die erforderlichen Versicherungen voraussetzt. Die spezifischen Rechtsfragen kann die Verbraucherzentrale Hessen derzeit nicht über die allgemeine Verbraucherrechtsberatung abdecken.

Viele Verbraucher setzen bei der Wärmeerzeugung zudem bereits auf die als Schlüsseltechnologie geltende Wärmepumpe, was in Zukunft sicherlich noch deutlich zunehmen wird. Damit steigt auch deren Beratungsbedarf zu technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen aus einer Hand.

Daher bedarf es dringend der Etablierung eines neuen Beratungsangebots der Verbraucherzentrale Hessen, das Verbraucherinnen und Verbraucher unterstützt. So können sie Risiken bei Vertragsschluss vermeiden oder später bei Problemen den notwendigen rechtlichen Beistand erhalten. Die Verbraucherzentrale kann auf Erfahrungen aus bestehenden Angeboten aufbauen. Für den Aufbau des neuen Beratungsangebots benötigt sie jedoch weitere Projektmittel.

QUELLEN

- <https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/>
- <https://www.lea-hessen.de/buergerinnen-und-buerger/sonnenenergie-nutzen/>

IMPRESSUM

Herausgeber

Verbraucherzentrale Hessen e. V.
Große Friedberger Straße 13–17
60313 Frankfurt am Main
vzh@verbraucherzentrale-hessen.de

Verantwortlich für den Inhalt

Philipp Wendt, Vorstand

Texte

Peter Lassek, Philipp Wendt

Redaktion

Ute Bitter

Gestaltung

Studio Workshop
www.wrkshp.de

Druck

Umweltdruckhaus Hannover GmbH,
Langenhagen
www.umweltdruckhaus.de

Recherchieren Sie weiter

www.verbraucherzentrale-hessen.de